

Lust an origineller Registrierung

Bremgarten: Anspruchsvolles Orgelkonzert ohne Katzenmusik

Der Verein Orgelkreis Bremgarten bricht zu neuen Ufern auf. Nicht nur hat sich der Vorstand neu konzipiert, mit Dieter Utz, einem orgelbesessenen Rückkehrer der ersten Jahre (der Orgelkreis wurde 1988 gegründet) als Präsidenten.

Walter-Karl Walde

Auch inhaltlich werden im Orgelkreis nun neue Akzente gesetzt. Und dies nicht etwa mit einfachen Vorgaben für die verpflichteten Orgelsolisten. Unter der thematischen Wahl «Bremgarter Türme» dürfte manch ein Freund der Kirchenmusik so seine liebe Mühe bekunden. Aber das Experiment hat sich gelohnt, leider fanden zu wenig Besucher den Weg in die Stadtkirche, denn der junge Konzertorganist Marco Amberg bot ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm.

Eine kluge Wahl ohne Anbiederung

Ob der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli tatsächlich sich am Bremgarter Katzentor von seinem Nachfolger Heinrich Bullinger verabschiedet hat, ist historisch nicht belegbar. Sicher aber ist die Tatsache, dass es um 1530 ausserordentlich bewegte Jahre gab, ein Hin und Her zwischen den religiösen Fronten. So gesehen kam dem Organisten die vorgegebene Thematik «Vom Katzentor zum Katzenturm» entgegen, wie er selbst in der Einführung zu seinem Konzert ausführte. Er stellte die reformatorische Choraltradition von Johann Sebastian Bach den Klängen zweier Komponisten aus dem 20. Jahrhundert (Jehan Alain und Guy Bovet) gegenüber. Eine kluge Wahl, ohne Anbiederung, sondern ganz konsequent durchgezogen.

Das Präludium in Es-Dur, BWV 552,1 registrierte der Organist zu Beginn des Konzerts etwas berauschend stark, dafür kam der Cantus firmus



Marco Amberg überzeugt mit einem ausgereiften Tastenspiel.

Bild: Walter-Karl Walde

im Choral «Gott Vater in Ewigkeit» sehr schön zum Klingen. Die bereits erwähnte Aufbruchstimmung ertönte nachfolgend in der «Première Fantaisie» von Jehan Alain (1911–1940), einem expressionistischen Werk des leider viel zu verstorbenen französischen Komponisten.

Und so wechselte der Programmverlauf ab zwischen dem Leipziger Altmeister Johann Sebastian Bach und den Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert. Eine faszinierende Gestaltung, den Katzenturm und das

Katzentor hätte es dazu gar nicht gebraucht. Sie waren eine programmatische Randerscheinung.

Der Konzertorganist Marco Amherd überzeugte nicht nur in technischer Hinsicht. Sein Tastenspiel ist ausgereift und perfekt. Gefallen hat vor allem seine Lust an einer teils originellen Registrierung. Man spürte förmlich, dass ihm die Metzler-Orgel in der Bremgarter Stadtkirche entgegenkam, um dem Instrument ungewohnte Klangwelten zu entlocken. Dies vor allem im anschliessenden

Programmteil, der von der spanischen Folklore inspirierten «Salamanca» des 1942 geborenen Komponisten Guy Bovet.

Der Berichterstatter dieser Konzertbesprechung jedenfalls schrieb in sein Notizbuch beim Anhören dieser letzten Konzertsnummer: «Was man mit dieser Bremgarter Orgel nicht alles machen kann! Eine Registerviel-falt für alle möglichen Musikstile.» Der Interpret Marco Amherd hat es geschafft, ein grandioses Konzert bleibt in Erinnerung.